

FLUGLÄRMSCHUTZKOMMISSION

FÜR DEN FLUGHAFEN HAMBURG

- GESCHÄFTSSTELLE -

IB 425 / 187
7.06.2007

Niederschrift

über die 187. Sitzung der Fluglärmenschutzkommission
für den Flughafen Hamburg
am 30.03.2007

Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste

TOP 1

Beschlussfassung über die Niederschrift der 186. FLSK-Sitzung am 15.12.2006

Die Kommission stimmt der Niederschrift zu.

TOP 2

Vorstellung von Herrn Claus-Dieter Wehr, Geschäftsführer von Hamburg Airport

Herr Wehr beschreibt seinen beruflichen Werdegang, der ihn vor ca. 2 Jahren nach Hamburg führte. Er fühle sich in der FLSK durch die Fachkompetenz von Herrn Schmidt sehr gut vertreten und möchte weiterhin den sachlichen und konstruktiven Umgang mit den Nachbarn und Nachbargemeinden des Flughafens pflegen.

Nach einem Rückblick von Herrn Saalfeld über die Arbeit der FLSK seit 1970 wird über die zukünftige Entwicklung des Flughafens Hamburg und eine mögliche Standortverlagerung nach Kaltenkirchen diskutiert (auf Wunsch von Herrn Saalfeld wird die FLSK-Drs. 13/95 dem Protokoll beigelegt). Die Entwicklungsmöglichkeiten am derzeitigen Standort seien voraussichtlich ausreichend bis zum Jahr 2030; von der FHG würden vorsorglich Grundstücke in Kaltenkirchen in Reserve gehalten. Konkrete Pläne gäbe es zur Zeit nicht. Die Frage, wie der Lärm mit dem wachsenden Flugverkehr zunehmen und sich auch zeitlich verteilen werde, sei kaum zu beantworten, da dies z. B. von Flugplanstruktur, Flugzeuggröße und Auslastung abhängt. Der Flughafen Hamburg sei weiterhin bestrebt, Potenziale zur Reduktion des Fluglärms sowie zur Verbesserung der Luftqualität zu erschließen.

Die Kommission nimmt Kenntnis.

TOP 3

Lärmschutzhalle 2 und Triebwerksprobeläufe

Die Vertreterin der Lufthansa Technik GmbH berichtet über Triebwerksprobeläufe und Standläufe nach der Wartung (Anlage FLSK-Drs. 8/07). Seit dem 23.01.2007 werde nur noch die neue Lärmschutzhalle benutzt, die alte Halle sei entwidmet worden.

Die Kommission nimmt Kenntnis.

TOP 4*Beteiligung der FHG am Schallschutzprogramm Schleswig-Holstein*

Die FHG berichtet über das neue Schallschutzprogramm, das für das Gebiet des 5. Schallschutzprogramms in den Gemeinden Hasloh, Quickborn und Norderstedt geplant sei (Anlage FLSK-Drs. 4/07). Ziel sei es, Fenster mit Einfach- bzw. schlechter Isolierverglasung (Schalldämmmaß < 30 dB) in Schlaf- und Kinderzimmern durch Schallschutzfenster zu ersetzen sowie Lüfter einzubauen. Die Kosten der Maßnahmen sollen zu je einem Sechstel vom Land Schleswig-Holstein, der Gemeinde und dem Antragsteller und zu drei Sechsteln von der FHG getragen werden. Durch die Novellierung des Fluglärmschutzgesetzes gäbe es mit der neuen Nachtschutzzone einen Bereich innerhalb des Programms, in dem Ansprüche nach dem Fluglärmschutzgesetz entstünden und die FHG deshalb die vollen Kosten tragen werde.

Die Kommission nimmt Kenntnis.

TOP 5*Umkehrschub bei Landungen*

Die Behörde für Wirtschaft und Arbeit berichtet, dass häufig die Bestimmungen in der AIP (Benutzung des Umkehrschubs nur, soweit aus Sicherheitsgründen erforderlich) missachtet würden. Insbesondere bei Landungen auf der Bahn 23 sei auch bei trockener Bahn und guter Sicht häufig zu beobachten, dass mit hohem Umkehrschub und hoher Bremsleistung die Bahn am ersten Abzweig zum Taxiway verlassen werde, der sich etwa in der Bahnmitte befinde. In diesen Fällen sei es eindeutig, dass der hohe Umkehrschub eingesetzt wurde um den Rollweg zu verkürzen (einzelne darauf angesprochene Piloten würden ihr Verhalten damit begründen, Verspätungen aufholen zu müssen). Parallel zur Bahn befände sich auf beiden Seiten in wenigen hundert Metern Abstand Wohnbebauung. Für die betroffene Bevölkerung stelle die unnötige Lärmbelastung ein starkes Ärgernis dar.

Mit einer großen Luftfahrtgesellschaft habe es daraufhin Gespräche gegeben. Die Lage habe sich daraufhin deutlich verbessert, sei aber noch nicht optimal. Ende April solle ein entsprechender Artikel in der Pilotenzeitschrift erscheinen. Sollte die erhoffte Besserung nicht eintreten, müssten weitere Maßnahmen geplant werden, notfalls könnten sogar Bußgelder verhängt werden, wenn der Umkehrschub aus anderen als Sicherheitsgründen eingesetzt werde.

Die Kommission nimmt Kenntnis.

TOP 6*Unterrichtung der Piloten von Lufthansa zum Thema Lärm*

Die Vertreterin der Lufthansa berichtet über die Maßnahmen der Lufthansa, ihre Piloten über die Möglichkeiten der Lärminderung zu unterrichten (Anlage FLSK-Drs. 5/07).

Da der Pilot selbst viel Einfluss auf die Lärmemissionen nehmen könne, würden die Piloten in der Verkehrsfliegerschule in Bremen und durch Flugbetriebshandbücher zu den Themen Lärmursachen, -quellen und -minderung geschult. Flugschüler würden von Anfang an für die Lärminderung sensibilisiert und in konkreten Maßnahmen, wie z. B. den richtigen Zeitpunkt für das Ausklappen der Fahrwerke, unterrichtet.

In der anschließenden Diskussion wird noch einmal darauf hingewiesen, dass die Landungen in Hamburg über bewohntem Gebiet erfolgen und deshalb besonderer Rücksichtnahme bedürfen.

Die Kommission nimmt Kenntnis.

TOP 7*Freiwillige Klimaschutzabgabe*

Die Vertreterin der Lufthansa erklärt, die Diskussion zu dem Thema sei noch nicht abgeschlossen. Deshalb müsse der Bericht auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden.

Die Kommission nimmt Kenntnis.

TOP 8

Erhöhter Fluglärm über dem Niendorfer Markt durch Richtungsänderung beim Abflug (FLSK-Drs. 1/07)

Der Fluglärmschutzbeauftragte berichtet über seine Auswertung der Flugspuren (Anlage FLSK-Drs. 6/07). Die Auswertungen der Flugspuren zeigten, dass es im Nahbereich des Flughafens, zu dem der Stadtteil Niendorf gehöre, nur minimale Spurbereicherungen bei den Abflügen gäbe. In Ausnahmefällen werde aber in Abstimmung mit der Flugsicherung von den Abflugrouten abgewichen, z.B. um Gewitterwolken zu umfliegen. Einen solchen Fall habe es am 21.1.2007 gegeben, als 7 Flugzeuge direkt nach dem Start auf der Bahn 23 Richtung Niendorf abkurven mussten (s. Anlage, 1. Schaubild). Der Eindruck, das Flugverhalten habe sich geändert, sei unzutreffend.

Die Kommission nimmt Kenntnis.

TOP 9

Gebührenerhöhung für Starts und Landungen innerhalb der nächtlichen Ruhezeit gemäß Kostenverordnung der Luftverwaltung (LuftkostV) (Antrag FLSK-Drs. 2/07)

In der Diskussion berichtet der Fluglärmschutzbeauftragte, dass der Senat in seiner Stellungnahme zum Rechnungshofbericht erklärt habe, die Gebührenhöhe nach der in der Abstimmung befindlichen Novellierung der Luftverkehrs-Kostenverordnung überprüfen zu wollen. Der Novellierungsentwurf sehe Gebührensätze vor, die unter denen Hamburgs lägen.

Die Kommission stimmt dem Antrag mit 12 Stimmen und 4 Gegenstimmen bei einigen Enthaltungen zu. Damit fasst die Kommission folgenden Beschluss:

„1. Die Gebühren für eine Ausnahmegenehmigung werden wie folgt erhöht

- für eine Genehmigung von z. Zt. 220 Euro auf neu 800 Euro
- für eine Ablehnung von z. Zt. 165 Euro auf neu 600 Euro

2. Die neu festgesetzten Gebühren werden jeweils nach 24 Monaten Laufzeit erneut überprüft und gegebenenfalls entsprechend einer Kostendeckung angepasst.“

Über diesen Beschluss soll eine Presseerklärung abgegeben werden.

TOP 10

Auswirkungen der Novellierung des Fluglärmschutzgesetzes auf Hamburg

Der Fluglärmschutzbeauftragte zeigt die voraussichtlichen Fluglärmschutzzonen, die sich aus der Novellierung des Gesetzes ergeben (Anlage FLSK-Drs. 7/07). Da das untergesetzliche Regelwerk für die Berechnung noch nicht vorliege, handele es sich um vorläufige Berechnungen.

Die neue Tagschutzzone 1 (Anspruch auf Lärmschutz) sei deutlich größer als die alte Fluglärmschutzzone 1. Die bisherigen freiwilligen Lärmschutzprogramme der FHG gingen aber erheblich über die Tagschutzzone 1 hinaus.

Die Tagschutzzone 2 (erhöhter baulicher Schallschutz auf Kosten des Bauherrn) sei auf der Langenhorner und Niendorfer Seite größer, auf schleswig-holsteinischer Seite dagegen kleiner als die bisherige Fluglärmschutzzone 2.

Die neu eingeführte Nachtschutzzone (Anspruch auf Schallschutz in Schlaf- und Kinderzimmern) würde dagegen durch die Kombination von Dauerschall- und Maximalpegelkriterium auf der Langenhorner und schleswig-holsteinischen Seite erheblich größer ausfallen als die Gebiete, in denen bisher Schallschutzfenster angeboten wurden. Auf der schleswig-holsteinischen Seite gehe das neue Programm des Landes, der Gemeinden und der FHG, das gerade vorgestellt worden sei, aber noch weit über die Nachtschutzzone hinaus.

Die bisherige Fluglärmschutzzone 3 auf Hamburger Gebiet (vom Senat 1985 eingeführt, gleiche Anforderungen wie in Fluglärmschutzzone 2) habe dagegen nach wie vor ihre Berechtigung. Da die Novellierung des FLSG auf die „Realverteilung“ abstelle, werde auf den nicht ständig genutzten Bahnen die Belastung als Durchschnitt aus hoher Belastung und Ruhe gemittelt. Dadurch werde die Zone, in

der erhöhter baulicher Schallschutz gefordert werde, zu klein. Die Fluglärm-schutzzone 3 decke sich weitgehend mit der 75 dB-Isophone (Footprint) des Airbus A310.

Die Kommission nimmt Kenntnis.

(Der inzwischen vorliegende Gesetzestext der Novelle ist als FLSK-Drs. 10/07 beigefügt.)

TOP 11

Verschiedenes

Ein Teilnehmer beklagt die Störung der Umgebung durch eine zu starke nächtliche Beleuchtung des Parkhauses für die Autovermietung am Flughafen. Herr Wehr wird die Beschwerde an die Betreiber weiterleiten und um Abhilfe ersuchen.

Der Fluglärm-schutzbeauftragte wird ersucht, auf der nächsten Sitzung nochmals zu dem Thema verspätete Flüge zu berichten.

Der Vertreter der FHG teilt mit, dass sich die FHG an der „Nacht des Wissens“ am 09.06.2007 beteiligen werde. Außerdem schlägt er vor, bei einer der nächsten Sitzungen über die letzten Lärmschutzmaßnahmen des Flughafens in Form einer kleinen Ausstellung ausführlich zu informieren.

Die FHG bittet die Teilnehmer an den FLSK-Sitzungen, zukünftig die allgemeinen Flughafenparkhäuser zu nutzen. Eine Nutzung des Beschäftigtenparkhauses sei nicht mehr möglich.

Es wird der Wunsch geäußert, dass die BWA demnächst darüber berichtet, welche Beschlüsse der FLSK aus der von der Geschäftsführung übermittelten Liste umgesetzt wurden.

Für die Niederschrift:

gez.

Antje Wilkens

Genehmigt:

gez.

Mathias Frommann

Anwesenheitsliste 187. Sitzung der Fluglärmenschutzkommission am
30.03.2007

Bezirk Hamburg-Nord

Herr	Mathias	Frommann	
Herr	Günter	Schwarz	
Herr	Detlev	Grube	
Herr	Michael	Glage	
Herr	Eckhard	Helms	
Herr	Gunnar	Eisold	
Frau	Petra	Raßfeld-Wilske	
Frau	Helga	Röder	

Bezirk Eimsbüttel

Herr	Dr. Jürgen	Mantell	
Herr	Hans-Peter	Brucker	
Frau	Jutta	Selfert	
Frau	Lieselotte	Schneede	
Herr	Plia	Schwartau	
Herr	Günter	Kirchner	
Herr	Hartwig	Behrend	
Herr	Hans-Dieter	Gallun	

Bezirk Wandsbek

Herr	Detlev	Beckmann	
Frau	Gudrun	Wendt	

Bezirk Altona

Herr	Jürgen	Langbehn	
Herr	Lars	Andersen	

Stadt Norderstedt

Herr	Hans-Joachim	Grote	
Herr	Hauke	Borchardt	

Gemeinde Hasloh

Herr	Klaus	Rösner	
Herr	Uwe	Marxen	

Stadt Quickborn

Herr	Thomas	Köppl	
Herr	Bernd	Kleinhapel	

Kreis Segeberg

Herr	Dr. Georg	Hoffmann	
Herr	Matthias	Schröder	

Kreis Pinneberg

Herr	Reimer	Lange	
Herr	Erwin	Matthies	

Anwesenheitsliste 187. Sitzung der Fluglärmenschutzkommission am
30.03.2007

Bundesvereinigung gegen Fluglärm

Herr	Gebhard	Kraft	<i>[Signature]</i>
Herr	Herwart	Wiederhold	<i>[Signature]</i>
Herr	Hans	Saalfeld	<i>[Signature]</i>
Herr	Hans	Schwarz	<i>[Signature]</i>
Herr	Dr. Claus	Schülke	<i>[Signature]</i>
Herr	Eberhard	von Lany	<i>[Signature]</i>

Deutsche Lufthansa AG

Frau	Dr. Ines	Köhler	<i>[Signature]</i>
Herr	Michael	Dietz	

Hapag-Lloyd Fluggesellschaft mbH

Herr	Raphael	von Heereman	<i>[Signature]</i>
Herr	Friedrich	Keppler	<i>[Signature]</i>

Deutsche Flugsicherung GmbH

Herr	Willehad	Hellmann	<i>[Signature]</i>
Herr	Karsten	Albrecht	

Flughafen Hamburg GmbH

Herr	Axel	Schmidt	<i>[Signature]</i>
Herr	Volker	Budde-Steinacker	

Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt

Herr	G.	Bönnighausen	
Frau	Dr. Maja	Berghausen	
Herr	H.-H.	Wendland	

Ministerium für Wirtschaft, Technik und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein

Herr	Bernd	Küpperbusch	<i>[Signature]</i>
Herr	Timo	Krause	<i>[Signature]</i>

Ministerium für Umwelt, Natur und Forsten des Landes Schleswig-Holstein

Herr	Johannes	Grützner	<i>[Signature]</i>
Herr	Alexander	Brückner	<i>[Signature]</i>

Handelskammer Hamburg

Frau	Christine	Beine	
Herr	Felix	Seibl	

Gäste

Herr	Harald	Beese	
Frau	Doris	Seidel	<i>[Signature]</i>
Herr	Klaus	Köhler	<i>[Signature]</i>
Frau	Antje	Wilkens	<i>[Signature]</i>

Frau Ann-K. Schwab